

## Ablenkungsmanöver der US-Notenbank...

Autor: Andreas Hoose, Chefredakteur Antizyklischer Börsenbrief | 25.06.2010 16:07 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

### Montag:

Die **Zahl der australischen Neuwagenverkäufe** ist im Mai im Vergleich zum Vormonat um -3,2 % gefallen. Verglichen mit dem Vorjahr kletterten die Verkaufszahlen neuer Autos um 16,4 %.

Der **Aktivitätsindex für die gesamte japanische Wirtschaft** ist gegenüber dem Vormonat um 1,8 % gestiegen nach zuvor noch -0,8 %.

Die **produzierenden Gewerbe in Deutschland** investierten im Jahr 2008 rund 6,1 Mrd. Euro für den Umweltschutz. Die größten Anteile der Investitionen entfielen auf die Umweltbereiche Gewässerschutz mit 2,4 Milliarden Euro (circa 39%) und Klimaschutz mit 1,7 Milliarden Euro (circa 28%).

In **Deutschland ist die Zahl der Habilitationen** im Jahr 2009 um 1 % auf 1.820 angestiegen. Im Jahr zuvor hatte es 1.800 Habilitationen gegeben. Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 24 %, nach 23 % im Jahr zuvor. Im Vergleich dazu hatte der Anteil im Jahr 1999 noch bei 17 %.

### Dienstag:

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist der **Gesamtumsatz im Gastgewerbe in Deutschland** im April um nominal -1 % gefallen. Real wurde jedoch ein Rückgang in Höhe von -2 % verzeichnet.

Gegenüber dem Vormonat wurde ein nominaler Umsatzanstieg in Höhe von 7,9 % verzeichnet, nach noch 0,1 % im Vormonat. Real entspricht dies einem Plus von 1,3 %, verglichen mit -0,4 % in der letzten Veröffentlichung.

Die **Handelsbilanz in der Schweiz** für Mai 2010 fällt auf 0,82 Mrd. verglichen mit 2,02 Mrd. im Vormonat.

Der **ifo Geschäftsklimaindex für Deutschland** notiert für Juni bei 101,8. Im Vormonat hatte er noch bei 101,5 gestanden. Erwartet wurde er hingegen im Bereich 101,1.

Der **Index für die Geschäftslage** notiert bei 101,1 nach zuvor 99,4 und erwarteten 99,9. Der Index zur Geschäftserwartung liegt nun bei 102,4 nach 103,7 im letzten Monat. Die Erwartung hatte hier im Bereich 102,6 gelegen.

Die **saisonbereinigte Leistungsbilanz für die Eurozone** weist im April einen Defizit in Höhe von 5,1 Mrd. Euro aus, verglichen mit einem Plus von 1,7 Mrd. Euro im Vormonat. Ohne Bereinigung ergibt sich für den Berichtsmonat ein Plus in Höhe von -6,9 Mrd. Euro.

Die **Handelsbilanz weist** einen Überschuss in Höhe von 1,3 Mrd. Euro aus, die Dienstleistungsbilanz zeigt ein Plus von 3,6 Mrd. Euro, die Einkommensbilanz ein Minus von -2,7 Mrd Euro. Die Transferbilanz ist mit -7,3 Mrd. Euro defizitär.

Nach Angaben des US Conference Board ist der **deutsche Frühindikator** im Berichtmonat um 1,6 % auf 102,2 gestiegen. Im Monat zuvor war der Index um 2,0 %, davor um 0,3 % geklettert.

Der **Coincident Index für Deutschland** stieg gegenüber dem Vormonat um 0,3 % auf 103,1. Zuvor war der Index um 0,5 % und davor um 0,2 % gestiegen. Die Basis von 100 wurde für den Frühindikator und den Coincident Index im Jahr 2004 festgelegt.

Die **Zahl der US-amerikanischen Hausverkäufe** ist im Mai auf 5,66 Mio. gefallen. Im Vorfeld war mit einem Bereich von 6,1 Mio. gerechnet worden. Im Monat zuvor waren 5,79 Mio. Häuser verkauft worden. Damit wurde

der Vormonatswert von 5,77 Mio. nach oben revidiert.

Der **US-amerikanische Housing Preis Index** notiert im April bei 0,8 %. Im Vormonat hatte er noch bei 0,3 % gestanden.

#### **Mittwoch:**

Der für Juli vorausberechnete **GfK Konsumklimaindex** notiert bei 3,5 Punkten und damit unverändert zu den beiden Vormonaten. Erwartet worden war der vorausberechnete Index bei 3,3.

Der **Konjunkturerwartungsindex** ist im Berichtsmonat um 1,6 Punkte auf 5,5 angestiegen. Der Index für die Einkommenserwartung liegt aktuell bei 8,2 Punkten und damit 15,5 Zähler unter dem letzten Stand. Die Anschaffungsneigung war dagegen verbessert mit 30,4 nach zuvor noch 18,1 Punkten.

Der **französische Einkaufsmanagerindex** für Juni notiert in der ersten Veröffentlichung bei 54,9. Im Monat zuvor war er mit einem Stand von 55,8 veröffentlicht worden.

Der **deutsche Einkaufsmanagerindex** notiert in der ersten Veröffentlichung für Juni im verarbeitenden Gewerbe bei 58,1. Im Vorfeld war hingegen mit einem Stand von 58 gerechnet worden.

Der **deutsche Dienstleistungsindex** für Juni notiert in der ersten Veröffentlichung bei 54,6. Erwartet wurde der Index bei 54,5 nach 54,8 im Vormonat.

Der **Einkaufsmanagerindex für die Eurozone** notiert in der ersten Veröffentlichung für Juni im verarbeitenden Gewerbe bei 55,6. Im Vorfeld war hingegen mit einem Stand von 55,4 gerechnet worden.

Der **Einkaufsmanagerindex im Bereich der Dienstleistungen** für die Eurozone liegt nach der ersten offiziellen Schätzung bei 55,4, nach zuletzt noch 56,2.

Der **Einkaufsmanagerindex für die Eurozone** notiert in der ersten Veröffentlichung für Juni insgesamt bei 56,0. Im Vormonat hatte er bei 56,4 gelegen. Gerechnet wurde mit einem Stand von 55,6.

Das **ifo Institut erwartet für die Bruttoinlandsprodukt** der Welt in 2010 ein Wachstum in Höhe von 4,1 %. Die Prognose für 2011 liegt bei + 3,5 %.

Die **Zahl der Hausverkäufe ist in den USA** im Mai auf 300.000 zurückgegangen. Erwartet wurden 427.000 bis 450.000 Hausverkäufe. Im Monat zuvor waren 446.000 Hausverkäufe registriert worden. Damit wurde die zuvor veröffentlichte Zahl von 504.000 nach unten revidiert.

#### **Unser Kommentar:**

**Nichts Neues unter der Sommersonne: Der amerikanische Immobilienmarkt kommt einfach nicht auf die Beine – und alle Welt faselt vom Ende der Krise. Wir halten es für ausgeschlossen, dass die Konjunktur in den USA ohne die Unterstützung des Immobilienmarktes nachhaltig anspringt. Immerhin wird die anhaltende Schwäche dafür sorgen, dass die US-Notenbank die Zinsen auch weiterhin auf einem Rekordtief lassen wird.**

Die **US-amerikanischen Rohölvorräte (Crude Oil Inventories)** sind in der vorangegangenen Woche um 2,02 Mio. Barrel gestiegen, nach zuvor +1,7 Mio. Barrel.

Der **Offenmarktausschuss der Fed** belässt die Zinsen unverändert bei 0,25 %.

#### **Unser Kommentar:**

**Die Fed wird sich hüten, in der gegenwärtigen Lage für unangenehme Überraschungen zu sorgen. So war auch die Entscheidung der Notenbank, die Zinsen unverändert zu lassen, genau das nicht.**

In ihrem Statement konnte man da schon eher fündig werden: Neuerdings begründet die Notenbank die konjunkturelle Flaute in den USA nicht nur mit der Schwäche des US-Immobilienmarkts sondern auch mit den Problemen in Europa. Damit wird die Niedrigzinspolitik erstmals auch mit den Schwierigkeiten in Europa in Zusammenhang gebracht.

Der Strategiewechsel dürfte nicht ganz unbeabsichtigt sein. Da in Europa eine weitere Zuspitzung der Krise mit den anstehenden Sparmaßnahmen unausweichlich ist, kann man dann von der anderen Seite des Atlantik ganz elegant mit dem Finger zu uns herüber weisen, und erklären: „Die da drüben sind an allem schuld“. So bastelt die Fed derzeit an einer geschickten Ablenkungsstrategie, die sich in den kommenden Monaten noch als sehr nützlich erweisen dürfte.

#### Donnerstag:

Die **Wirtschaftsaktivität in Neuseeland** ist im März-Quartal 2010 um 0,6 % gestiegen, nachdem im Vorquartal ein Wachstum um 0,9 % zu verzeichnen war. Das Jahreswachstum lag im entsprechenden Zeitraum bei 1,9 %.

Die **japanische Handelsbilanz** weist mit 324,237 Mrd. Yen einen gegenüber dem Vorjahr um 15,2 % höheren Überschuss aus.

Der **japanische Großhandelspreisindex** für Dienstleistungen ist in der vorläufigen Fassung zum Vormonat um -0,1 % gesunken, verglichen mit revidierten -0,4 % zuvor. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Januar ein vorläufiger Preisrückgang um -0,8 % nach revidierten -1,1 % im Monat zuvor.

Der **österreichische Produktionsindex** steigt im Vergleich zum Vormonat um 2,5 %. Verglichen mit dem Vorjahresmonat nimmt der Index um 6,9 % zu.

Im Monatsvergleich sind die **Auftragseingänge in der Euro-Zone** im April um 0,9 % gestiegen nach zuvor 5,1 %. Im Jahresvergleich sind die Auftragseingänge um 22,1 %.

Die **US-amerikanischen Auftragseingänge** für langlebige Wirtschaftsgüter sind im Mai um 1,1 % gefallen. Erwartet wurde hingegen ein Minus im Bereich von -1,8 bis -1,4 %. Im Vormonat waren die Auftragseingänge bei den langlebigen Wirtschaftsgütern noch um 3,0 % geklettert. Damit wurde der Vormonatswert von zuvor veröffentlichten 2,8 % ins Plus revidiert.

Die **Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe** ist in den USA auf 457.000 gefallen. Erwartet wurden 458.000 bis 460.000 neue Anträge nach zuvor 476.000 (revidiert von 472.000).

#### Unser Kommentar:

**Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in den USA bleibt unverändert schlecht. Um das zu erkennen, muss man nicht jede marginale Verbesserung hinausposaunen. Arbeitsmarkt und Immobilienmarkt sind der Schlüssel zu einer konjunkturellen Wende in den USA. Jeder weitere Kommentar erübrigt sich deshalb.**

Die **US-amerikanischen Erdgasvorräte** ("Nat Gas Inventories") sind in der letzten Woche um 81 Bcf auf 2.624 Bcf gestiegen. Im Vorjahr hatten sie bei 2.638 Bcf gelegen.

#### Freitag:

Die **japanischen Verbraucherpreise** sind im Juni zum Vorjahr um -0,9 % gesunken. Auf Monatssicht kletterten die Preise um 0,1 %.

In der Kernrate (ohne verderbliche Lebensmittel und Energie) ist der Preisindex zum Vorjahr um -1,6 % gesunken, gegenüber dem Vormonat unverändert geblieben.

Der **Verbraucherpreisindex für Tokio** ist im Mai gegenüber dem Vorjahr um -0,9 % gesunken. Zum Vormonat ist der Preisindex um 0,1 % geklettert.

In der Kernrate (ohne verderbliche Lebensmittel und Energie) ist der Preisindex zum Vorjahr um -1,4 % gesunken, gegenüber dem Vormonat um -0,2 gesunken.

Im Monats-Vergleich zum Vorjahr ist die **Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe in Deutschland** im April zum Vorjahr um -1,6 % auf 694.000 gefallen, die Summe der geleisteten Arbeitsstunden ist gleichzeitig um 0,4 % auf 75,4 Mio. Stunden angestiegen. Der Gesamtumsatz ist in gleicher Zeit um -2,7 % gesunken und betrug im Berichtsmonat 6,42 Mrd. Euro, während der Index des Auftragseingangs um 1,3 % auf 102,5 noch oben gegangen ist (2000 = 100).

Im Jahr 2010 insgesamt ist die Beschäftigtenzahl jedoch um -0,8 % auf durchschnittlich 679.000 gesunken, während die geleisteten Arbeitsstunden um -6,7 % auf 206,4 Mio. gefallen waren. Der Gesamtumsatz ging bis dahin um -12,4 % auf 17,605 Mrd. Euro zurück, der Index des Auftragseingangs stieg um 7,5 % auf im Durchschnitt 90,6.

Die **deutschen Einfuhrpreise** sind im Mai zum Vorjahr um 8,5 % gestiegen nach zuletzt +7,9 %. Im Monatsvergleich sind die Preise auf der Importseite um 0,6 % geklettert nach zuvor +2 %. Ohne Erdöl und Mineralölerzeugnisse ist der Index der deutschen Einfuhrpreise auf Jahresbasis um 5,5 % gestiegen. Gegenüber dem Vormonat kletterte der Index um 1,2 %.

Die **Ausfuhrpreise haben in Deutschland** zum Vorjahresmonat um 3,6 % angezogen nach zuletzt +3 %. Auf Monatssicht legten die deutschen Exportpreise mit +0,5 % zu nach +1 % im Monat zuvor.

Die **Zahl der Neuzulassungen bei den leichten Nutzfahrzeugen** bis 3,5 t ist im Mai verglichen mit dem Vorjahr in der EU um 9,4 % gestiegen.

Gleichzeitig fielen die **Neuzulassungen bei den Nutzfahrzeugen über 3,5 t** um -1,1 %. Bei den Lastkraftwagen über 16 t wurde ein Rückgang der Zulassungen um -0,3 % registriert, während bei Bussen über 3,5 t auf das Jahr gesehen -2,5 % weniger Zulassungen zu verzeichnen waren.

Zum Vorquartal ist die **französische Wirtschaftsleistung** um 0,1 % gestiegen. Im Quartal zuvor hatte das Wachstum bei 0,6 % gelegen.

Die **spanischen Erzeugerpreise** sind im Berichtsmonat um 0,2 % zum Vormonat gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr kletterte der Index um 3,8 %.

#### **Unser Kommentar:**

**Das muss man jetzt genau beobachten: Sollten in Spanien bei einer Arbeitslosigkeit nahe 20 Prozent und einer Rekordverschuldung des privaten Sektors jetzt die Preise steigen, dann könnte es dort bald sehr ungemütlich werden. Die derzeitige mediale Ruhe könnte sich dann als trügerisch erweisen.**

Das **US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt (BIP)** ist in der endgültigen Fassung zum ersten Quartal um 2,7 % gestiegen. Damit wurde das vorläufige Wachstum bestätigt, was bereits so erwartet worden war. Im Quartal zuvor hatte das Wachstum bei 3,0 % gelegen.

Die **persönlichen Ausgaben für den Konsum** ("Personal Consumption Expenditures", PCE) sind laut endgültiger Veröffentlichung um 3,0 % gestiegen.

#### **Unser Kommentar:**

**Um nicht zu verhungern sind neuerdings mehr als 40 Millionen (!) Amerikaner auf den Bezug von Lebensmittelmarken angewiesen – also etwa halb so viele Menschen wie Deutschland Einwohner hat.**

**Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Zahl der Bezieher von Lebensmittelmarken in den USA um sieben Millionen beziehungsweise 21,11 Prozent geklettert.**

**Die Amis müssen zusehen, dass sie überleben und hauen die Kohle für überflüssiges „Geraffel“ raus? Wer**

**das glaubt, ist selber schuld. Woher die Zuwächse beim Konsum kommen sollen, das wird vermutlich das Geheimnis der US-Regierung bleiben.**

Wie wir die Lage jetzt einschätzen und was wir unseren Lesern raten, das lesen Sie in der aktuellen Ausgabe des Antizyklischen Börsenbriefs, die in Kürze erscheint.

Anmeldemöglichkeit (1) : [Das Drei-Monats-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Anmeldemöglichkeit (2) : [Das Jahres-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

#### **Zum Autor:**

Andreas Hoose ist Chefredakteur des Antizyklischen Börsenbriefs, einem Service der BörseGo AG, und Geschäftsführer des Antizyklischen Aktienclubs. Börsenbrief und Aktienclub, das komplette Servicepaket für die Freunde antizyklischer Anlagestrategien! Informationen finden Sie unter [www.antizyklischer-boersenbrief.de](http://www.antizyklischer-boersenbrief.de) und [Link "[www.antizyklischer-aktienclub.de](http://www.antizyklischer-aktienclub.de)" auf [www.antizyklischer-aktienclub.de%20/...](http://www.antizyklischer-aktienclub.de%20/...) nicht mehr verfügbar]

## **Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG**

### **§ 15 Haftung**

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

### **§ 17 Risikohinweis**

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten

Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

**Stand: September 2019**

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

[www.boerse-go.ag](http://www.boerse-go.ag) © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021